Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 27

Artikel: Zum Semesterwechsel

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-534249

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lädagogilm Rlätter.

Pereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes" und der "Pädag. Monatsschrift".

Organ des Pereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 2. Juli 1909.

Nr. 27

16. Jahrgang.

Redaktionskommission:

hh. Reltor Reiser, Erziehungsrat, Zug, Bräsident; die hh. Seminar-Direktoren Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz), und Wilh. Schnyder, diskirch, herr Lehrer Jos. Müller, Gohau (St. Gallen)
und herr Elemens Frei zum "Storchen", Einstebeln.
Ginsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Insend-Austrägs aber an hh. haasenstein & Bogler in Luzern.

Abonnement:

Ericheint wöchentlich einmal und toftet jährlich Fr. 4.50 mit Bortozulage. Bestellungen bei ben Berlegern: Eberle & Ridenbach, Berlagshandlung Einsiedeln.

Inhalt: Bum Semesterwechsel. — Aus ber Naturgeschichte. (Mit 2 Bilbern.) — Lehrerstellvertretungen und Militarbienst. — Abolf Scherrer, Lehrer in Gams. (Mit Bilb) — Schülerausstuge. -- Babagogisches Allerlei. — Beitschriftenschau. — Literatur. — Brieftasten ber Rebattion. — Inserate. —

Bum Semesterwechsel.

Das Abonnement auf das 2. Halbjahr fteht offen. Die Rantone Bug und St. Gallen fandten Liften ein, um allfällig die Bahl ihrer tantonalen Abonnements zu vergrößern. Seben wir zu, wie die Dinge fich machen. Gelegentlich folgt Bericht hierüber. -

Bei foldem Semefterwechsel bauen Berlegerichaften und Rebattionen recht oft gang anheimelnde Luftichlöffer. Diese Berren Baumeifter haben einen idealen Bug in ihrer Dentweife. Alle Anerkennung! Aber bod, fie find etwas jugendlich: fie rechnen zu wenig mit der Bequemlichkeit und Alkomobationssucht der Gegenwart und vorab zu wenig mit ben realen Berhaltniffen und ben geiftigen Unterftrömungen ber Gegen-Wer all' bas behutsam in Rechnung zieht, ber fpurt weber Talent noch Reigung zum Bau von Luftschlöffern; er ift ernüchtert und mimmt die Dinge, wie sie sich etwa abwideln, ohne himmlische Freude und ohne Todesbetrübnis; benn nicht bloß Bucher, fondern auch Semesterwechsel haben ihre - Beschichte. -

Manch ein Lefer findet diese Undeutungen melancholisch. ein gar alt-erpropter Freund unseres Organes, fo tommen fie ihm wie eine Lamentation bor. Stimmt nicht! Unser Organ hat fo wenig Unlaß zu Lamentationen als zu jubelnden Freudenergugen; die Abonnentenjahl ftieg feit 1895 um rund 300. Und auf diefem Boden bewegt fie fich alle Jahre - unbedeutend fallend, aber auch unbedeutend fteigend. Darum ju besonderer redaktioneller Betrübnis fein Brund! Immerhin durfte und follte eine Bermehrung um noch 300 möglich werden, möglich werden bann, wenn vorab alle Lehrerintereffenten ihre Mannes- und ihre Berufs-Bflicht tun. es als Mannes= Bflicht an, ein Sachorgan feines Berufes gu abonnieren und für deffen weiteste Berbreitung in Gesinnungetreifen zu forgen. Rehmen unfere Lehrer und Briefter einmal an unseren Gegnern ein Beispiel. Wo hat ein nicht tatholischer Lehrer je ein fath. Lehrerorgan abonniert, wo in aller Welt ?! Wir gablen 3. B. drei driftusgläubige Protestanten als Abonnenten, aber bann auch gar keinen nicht : tatholischen Abonnenten mehr. Und die gang gleiche Tatsache tonftatieren die vortrefflichen Schulorgane "Chriftlide Schulblatter" in Wien, die fehr zeitgemaß redigierten "Babag. Blatter" in München, die "Beffischen Schulblatter" in Daing 2c. 2c.

Und wie fteht es diesbezüglich auf tath. Seite? Bir tennen eine Reihe tathol. Lehrer, fie halten nicht blog unfer Soulund Lehrer-Organ nicht, fie halten auch tein anderes Sachorgan tath. Richtung. Diese Tatsache wird auch von aktiven Lehrern in ben Rantonen Schwyg, Obn alben, Ridwalden, Lugern und Bug wiederholt bestätigt. Aehnlich - aber nicht gang fo grell - stehen die Dinge ba und dort in den Rantonen St. Gallen, Thurgau, Bern, Graubunben. Und namentlich wird betont, daß unfere junge Lehrerschaft fogar mehr, ale befürchtet werden fonnte, fich von der Lefture fath. Jachblatter fern halte. Das ift ein schlimmes Beichen von Intereffelofigfeit und muß offen tonstatiert werden. Bei folden Beiterscheinungen nutt es nichts, die Augen zu verschließen und den Optimiften gegen befferes Wiffen ju fpielen. hier muß eingesett werden. Das um fo mehr, weil auch viele Lehrer tath. Observang nicht-fatholische Schulblatter abonnieren, dabei fogar dem tath. Lehrervereine angehören und bei paffender Belegenheit auf ihre tath. Blaubenszugehörigkeit pochen. Diese lettere Saltung fann ich erft recht nicht als mannlich anfeben, mir ift fie, gelinde gesagt, ein Aft bes Widerspruches und der Menschen furcht, ber bei feinem Charaftermenschen Anerkennung finden fann, und sicherlich auch beim eigenen Gemiffen nicht. -

Nun aber, noch ein ebenso offenes Wort. Jest murren viele Lehrer und sagen: ja, ja, das fehlt noch, aber von all' den bitteren Ersahrungen, die uns so oft aus dem eigenen Konsessionslager zustoßen, darf er nichts sagen. Er tennt doch unsere vielsach noch ungenügende Besoldung, tennt unsere aufreibenden und meist targ besoldeten Orzganistenarbeiten, tennt die Liebhabereien und recht oft sogar Plackereien niederer und höherer Schulbehörden, kennt die Lieblosigkeit, mit der der Lehrerstand oft vom Volke behandelt wird und derlei mehr; aber über all' das geht er nun tänzelnd hinweg.

Liebe Freunde! Wahr und nicht mahr. Wahr ift es, daß derlei Erfahrungen das Leben bes Lehrers (aber blog bes Lehrers?) verbittern und zwar nur zu oft schwer verbittern. Aber nicht mahr ift es, baß unser Organ in Sachen nichts tut. Lese man dasselbe in feiner Bergangenheit durch, und feine Saltung erweift fich gerade vom Standpuntte bes Lehrers als unparteiisch, gerecht und zeitgemäß. Derlei Beugnis hat tein Geringerer als fogar Berr Prof. Dr. Forster fchriftlich zugefandt. Und diese Haltung der Vergangenheit bleibt auch die Freilich fteben wir noch auf boberer für die Bukunft. ___ Barte, unfer Organ ift auch Berold für die driftl. Weltanschauung in Lehrerstand und Schulfreisen. Und da durfen wir die Reichen ber Beit nicht mit verbundenen Augen sehen, fie nicht mit ftumpfem Stift zeichnen und fie in ber Art eines modernen Obpffeus hören wollen, ber, an ben Maft angebunden, bem verlodenden Sirenengefange laufchte. Als Männer haben Redaktoren die hl. Pflicht, auf Unterströmungen hinjumeifen, verdächtiges Geblafe und Wellengefräufel in ber padagogischen Belt in Urfache und Wirkung ungeschminkt ju zeichnen und vor Diggriffen und icablichem Optimismus zu warnen. Alfo für Lehrer und Soule in beruflicher, aber auch in pringipieller Richtung! Das eine tun, das andere nicht laffen.

Mit dieser offenen und wohlgemeinten Konstatierung sei zum Abonnement eingeladen. Niemand zum Trut, der christl. Weltanschauung zum Nut! — Cl. Frei.

Aus der Naturgeschichte.

200000

Im Verlag von I. J. Schreiber in Eftlingen und München begann Prof. Dr. C. Ratdorff mit der Herausgabe einer Serie zoologischer Wandstafeln. Er nennt sie ökologisch-ethologische, d. h. Tafeln, auf denen die Lebenssewohnheiten der Tiere an ihrem Standorte, wie auch die gegenseitigen Lebensbeziehungen verschiedener Tierarten zur Darstellung gebracht werden. Die beiden ersten Tafeln behandeln Schutzfärbung und Schutzform. Die dritte Tafel zeigt vier verschiedene Arten leuchtender Tiere der Flachsee und zwar: